

PRESSEMELDUNG

Der Inflation Reduction Act: Fluch oder Segen für den europäischen Wirtschaftsstandort?

Berlin, 16. November 2023: Mit dem Inflation Reduction Act (IRA) haben die USA im Sommer 2022 ein milliardenschweres Paket zur Förderung der Energiewende verabschiedet. Die Gesetzgebung umfasst 369 Milliarden Dollar für Klima und Energie im nächsten Jahrzehnt. Die Auswirkungen auf europäische Unternehmen und den Wirtschaftsstandort, insbesondere auf Power-to-X-Anwendungen, sind erheblich. Detaillierte Einblicke in diese Auswirkungen lieferte eine Online-[Veranstaltung](#) mit dem US-Diplomaten und ehemaligen Botschafter der Vereinigten Staaten in Deutschland Richard Burt, dem Beratungsunternehmen Frontier Economics, der Porsche AG sowie dem Wirtschaftsverband en2x.

„Die Biden-Administration ist protektionistischer als zu Zeiten Trumps. Die Rolle der amerikanischen Wirtschaft wird zentrierter betrachtet. Gleichzeitig stehen wir kurz vor Neuwahlen und es bleibt die Frage, ob der IRA so weitergeführt wird, falls Präsident Biden nicht wiedergewählt wird“, bewertet Richard Burt, ehemaliger Botschafter der Vereinigten Staaten in Deutschland und Managing Partner von McLarty Associates. „Ein Subventionskampf zwischen den EU und den USA muss zwingend vermieden werden und wäre auf lange Sicht für beide Seiten kontraproduktiv. Ziel sollte es sein, die Attraktivität der jeweiligen Regionen für Investitionen zu steigern. Vielmehr führt der Austausch von Wissen und Technologien zu einer Win-win-Situation.“

„Die unterschiedlichen Ansätze der Klimapolitik auf beiden Seiten des Atlantiks können so fortgeführt zu erheblichen Spannungen in den Handelsbeziehungen führen. Dabei braucht es vor allem in Zeiten zunehmender globaler Krisenherde Zusammenhalt“, meint Dr. Monika Griefahn, Vorsitzende der eFuel Alliance. „Es gilt gemeinsam einen Weg als Vorbilder zu finden, Klimaschutztechnologien aller Art zu fördern und internationale Kooperationen in Projektentwicklung und Hebung aller Synergiepotenziale zu forcieren.“

In einer [Studie](#) untersuchte Frontier Economics die Unterschiede zwischen dem regulatorischen Rahmen für den Markthochlauf von eFuels in der EU und den USA und stellte bestehende Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze dar. „Während der IRA Produzenten von eFuels eine stabile Förderung in einer klar definierten Höhe und für einen klar definierten Zeitraum gewährt, wird die Regulatorik der europäischen Gesetzgeber von Marktakteuren als sehr komplex und fragmentiert wahrgenommen“ meint Michaela Unteutsch, Managerin bei Frontier Economics: „Damit sind die größten Probleme in Europa weiterhin die fehlenden langfristigen Planungs- und Investitionssicherheiten. Im Gegensatz dazu waren die Stimmen der Industrie hinsichtlich des IRA eindeutig – eine stabile angebotsseitige Förderung senkt das Investitionsrisiko gerade während des Markthochlaufs deutlich.“

„Der IRA zeigt deutlich, dass die USA einen grundlegend anderen Ansatz zur Dekarbonisierung und nachhaltigen Wirtschaft verfolgen als die Europäische Union. Mit Steuergutschriften und Subventionen verfolgen die USA eine angebotsseitige Politik, die dem Markt saubere Energie zu einem wirtschaftlich vertretbaren Preis zur Verfügung stellt“, so Ralf Diemer, Geschäftsführer der eFuel Alliance. „Die EU hingegen setzt auf die Bepreisung von Kohlenstoff und die Regulierung als Hauptinstrument zur Dekarbonisierung. Wir müssen dem Beispiel der Amerikaner folgen und uns dringend mehr für Pragmatismus und Simplität einsetzen und öffnen.“

Die Porsche AG geht als Partner des HARU ONI Projekts in Chile als Vorreiter voran. Die von HIF Global produzierten eFuels nutzt Porsche für diverse Projekte. Arne-Philipp Siemens, Projekt-Koordinator eFuels und erneuerbare Energien bei Porsche: „Der IRA aktiviert den Wasserstoffmarkt und damit die Lieferkette erneuerbarer Kraftstoffe. Kombiniert man diese Investitionslösung mit ambitionierten Quoten aus der EU, schafft man eine solide Basis für den Hochlauf erneuerbarer Kraftstoffe.“

Mit dem Net-Zero Industry Act (NZIA) versucht die EU teilweise auf den IRA zu antworten und gegenzusteuern. Die [bisherigen Vorschläge](#) sind im Kern pragmatisch, lassen jedoch in ihrer jeweiligen Ausgestaltung noch Raum für Verbesserungen. Die Plenarabstimmung ist Ende November geplant.

PRESSEMELDUNG

>>>Die eFuel Alliance e.V.<<<

Die eFuel Alliance ist eine Interessengemeinschaft, die sich für die politische und gesellschaftliche Akzeptanz von eFuels und für deren Zulassung einsetzt. Wir vertreten mehr als 170 Unternehmen, Verbände und Verbraucherorganisationen entlang der Wertschöpfungskette der eFuel-Produktion. Wir stehen für einen fairen Wettbewerb und gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle relevanten Emissionsminderungslösungen. Wir bekennen uns klar zu mehr Klimaschutz und wollen erreichen, dass der bedeutende Beitrag von eFuels zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz breit anerkannt wird. Unser Ziel ist es, die industrielle Produktion und breite Nutzung von CO₂-neutralen Kraftstoffen aus erneuerbaren Energiequellen zu ermöglichen.

>>>KONTAKT<<<

eFuel Alliance e.V.

Leitung Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Jan Wehrhold

T +49 160 6585763

E wehrhold@efuel-alliance.eu